

Danksagung

„Es ist nie zu spät für eine glückliche Kindheit“.

Erich Kästner

Mein großer Dank gilt den folgenden Menschen, die mich während der Erstellung dieser Arbeit unterstützt haben:

Zunächst möchte ich mich bei Professorin Dr. Sabine Walper bedanken und zwar dafür, dass sie mir die Möglichkeit gegeben hat, über ein hochaktuelles Thema zu promovieren, von dem ich weiß, dass es ihr sehr am Herzen liegt. Bereits als Studentin konnte ich in Frau Walpers Seminaren und Vorlesungen sehr viel lernen, und der Elternkurs *Kinder im Blick* hat mir noch einmal neue Sichtweisen auf Familien in Trennung vermittelt. Ein weiteres Dankeschön möchte ich dafür aussprechen, dass sie mir ermöglicht hat, während meiner Promotion in einem spannenden Projekt mitzuarbeiten. Vor allem aber möchte ich ihr dafür danken, dass sie mich zum rechten Zeitpunkt dazu ermutigt hat, mit der Dissertation zu beginnen, obwohl ich nach einigen Jahren Berufstätigkeit fernab vom universitären Betrieb dachte, dass es dafür nun zu spät sei.

Ein weiteres Dankeschön gilt den beiden Gutachtern, Professor Dr. Rudolf Tippelt und Professor Dr. Franz Peterander, die sich beide spontan dazu bereit erklärt haben, die Betreuung dieser Arbeit zu übernehmen.

Eltern in Trennung und Scheidung waren in ganz Deutschland dazu bereit, die aufwändigen Fragebögen auszufüllen und uns einen Einblick in ihre bewegte Trennungsphase zu geben. Ein Teil dieser Eltern war zudem bereit für ein persönliches Interview – all das empfinde ich als keine Selbstverständlichkeit, und ein großes Dankeschön geht somit an alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer dieser Studie.

Dem gesamten *Familien-Notruf*-Team in München gilt mein großer Dank – der Austausch mit euch war immer bereichernd und von Herzlichkeit geprägt. Vor allem Katrin Normann danke ich für die vielen Gespräche und vor allem auch für ihren Witz, der mich oft zum Lachen gebracht hat.

Die Evaluation der *Kinder im Blick*-Kurse wurde gerade in den letzten beiden Jahren nicht nur durch das *Familien-Notruf*-Team vorangetrieben, sondern

durch die Trainerinnen und Trainer in ganz Bayern. Die Zeit in den Kursen ist oft knapp, dennoch hatte ich oft das Gefühl, dass die Kursleitungen wirklich um jeden einzelnen Fragebogen „kämpfen“ und immer wieder Werbung für die Evaluation gemacht haben. Auch das ist keine Selbstverständlichkeit, insbesondere wenn man bedenkt, wie viel Arbeit in den Beratungsstellen und Einrichtungen anfällt. Ich danke allen Trainerinnen und Trainern sehr für ihren Einsatz und ganz besonders: Joachim Hollnagel, Irmgard von Ertzdorff, Kirsten Thran und Raphael von Varendorff.

Meinen Kolleginnen und Kollegen der LMU München sowie des Deutschen Jugendinstituts möchte ich von ganzem Herzen für den guten Austausch und ihr offenes Ohr danken: Alexandra Langmeyer, Christine Entleitner, Eva Sandner, Dr. Heinz Kindler und Josefine Klinkhardt. Ein besonderes Dankeschön geht an Dr. Verena Wendt und Dr. Herwig Reiter, von denen ich sehr viel lernen konnte und durfte! Bei Dominique Groschup möchte ich mich für ihre gute und zuverlässige Arbeit zunächst als Praktikantin und später als studentische Hilfskraft bedanken. Ein weiteres großes Dankeschön geht außerdem an Gundula Barsotti-Bast!

Dass mir das Deutsche Jugendinstitut ein Abschlusstipendium gewährt hat, um diese Arbeit fertig zu stellen, empfinde ich derzeit als große Entlastung und bin auch dafür sehr dankbar.

Meinen lieben Freundinnen Heidi, Antje, Judith, Melly, Poldi, Birgit, Martina, Luci, Svea und Verena danke ich für ihre Freundschaft und dafür, dass ich bei ihnen über die „Diss“ jammern durfte und die gute Ablenkung davon durch ihre Gesellschaft. Ein großes Dankeschön geht außerdem an Stephanie F., von der ich so viel lernen konnte und die einen so weiten Blick auf das Leben hat. Dies gilt auch ganz besonders für Martina B.-B. Bei Matthew möchte ich mich für die schönen Englisch-Stunden bedanken, die immer wieder eine gute Abwechslung vom Arbeitsalltag waren und die sehr dazu beigetragen haben, die englischsprachige Literatur mit einer neuen, mir davor unbekannten Leichtigkeit zu lesen und zu verstehen. Bei Markus möchte ich mich herzlich für die tolle Unterstützung bedanken, während ich das Abi auf dem zweiten Bildungsweg nachgeholt habe. Ein großes Dankeschön geht außerdem an Aga.

Meiner Familie gilt außerdem mein Dank und zwar Ina und Martin sowie meinen lieben Schwiegereltern Ursula und Günter. Mein aller-aller-größter Dank geht an meinen Partner Axel. Ich danke dir für deine Liebe und deine Loyalität. Auf den neuen Abschnitt mit dir, bald als Familie, freue ich mich sehr.

Eliane Retz

Hochstrittige Trennungseltern in Zwangskontexten

Evaluation des Elternkurses Kinder im Blick

Retz, E.

2015, XVI, 336 S. 36 Abb., Softcover

ISBN: 978-3-658-07457-9